



Junge Union Köln-Porz
Große Budengasse 10
50667 Köln

Tel: 0221 / 92 15 77 – 17
Fax: 0221 / 92 15 77 – 20

PRESSEINFORMATION

Köln, den 27. August 2015

Erstaufnahmeeinrichtung darf keine Zusatzbelastung für Porz werden

Die Junge Union (JU) Porz fordert, dass die geplante Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge, deren Einrichtung das Land NRW derzeit in Lind prüft, keine Zusatzbelastung für den Stadtbezirk sein darf. Da die dort untergebrachten Menschen auf das Aufnahmekontingent der Stadt Köln angerechnet würden, müsste sich dies auch für den Stadtbezirk spürbar machen.

"Im Februar wurde in der Bezirksvertretung ein Anteil von 20% aller Flüchtlinge in Köln genannt, die in Porz untergekommen sind", erinnert sich der Vorsitzende der JU Porz, Thorsten Frenser. "Aktuelle Zahlen sehen ähnlich aus. Die Stadt verfehlt also ganz klar ihr Ziel einer ausgewogenen Verteilung."

Die nun geplante Erstaufnahmeeinrichtung biete hier die Chance einer Korrektur, weshalb die Junge Union den Ideen auch grundsätzlich offen gegenüber stehe, so der Vorsitzende: "Sicherlich kann man darüber diskutieren, ob Aufnahmeeinrichtungen in dieser Größe glücklich sind. Und die Infrastruktur muss den Anforderungen angepasst werden. Aber bei den derzeitigen Flüchtlingszahlen muss der Idealismus vielleicht auch mal hinter einem gesunden Maß Pragmatismus zurückstehen."

Wolle man die offene Porzer Art, die sich in vielen Viertel nicht zuletzt in zahlreichen Willkommensinitiativen widerspiegelt, nicht überfordern, müsse aber auch von der Stadt ein klares Zeichen kommen, dass die Entlastung für die Kommune durch die Einrichtung an Porz weitergegeben würde. "Wir könnten uns vorstellen, dass im Gegenzug der Praktiker Baumarkt, der ja sowieso nur temporär genutzt werden sollte, wieder einer gewerblichen Nutzung zugeführt und das Kontingent des zum Abbruch geplante Flüchtlingsheim am Poller Damm nicht neu besetzt wird", schlägt Frenser vor.

Mittelfristig hinge viel aber auch an der Landesregierung, die ihren Verpflichtungen aus Sicht der JU nicht ausreichend nachkommt. "Wenn der Bund nun mehr dafür unternehmen möchte, um die Asylverfahren zu beschleunigen, ist das nur zu begrüßen", lobt Frenser. "Am Ende kommt es aber auch auf die Landesregierung unter Frau Ministerpräsidentin Kraft an, in den Fällen, wo ein negativer Bescheid da ist, die Rückführung zu veranlassen. Ich habe keine Sorge, dass dann die Porzer Bürgerinnen und Bürger denjenigen, die vor Krieg und Zerstörung fliehen mussten, mit Tat und Kraft beim Aufbau eines neuen Lebens helfen werden."



Junge Union Köln-Porz

Große Budengasse 10

50667 Köln

Tel: 0221 / 92 15 77 – 17

Fax: 0221 / 92 15 77 – 20

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Thorsten Frenser

Stadtbezirksvorsitzender

Mobil: 0179 / 56 83 697

porz@jukoeln.de | www.jungeunionkoeln.de
